

# Maassauer Botte

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

## Bezugspreis:

Wöchentlich 1,50 Mk., durch die Post zugestellt 1,80 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

## Gratis-Beilagen:

1. Wöcher. Sonntagsblatt „Sonne und Blumen“.
2. Maassauer Landwehr.
3. Sommer- und Winterfahrplan.
4. Wandkalender u. Märkteverzeichn. v. Maass.

## Erscheint täglich

aufser an Sonn- und Feiertagen.

## Anzeigenpreis:

Die siebengefaltete Vorspaltzeile ober deren Raum 15 Pfg. Reklamengrößen kosten 40 Pfg.

## Anzeigen-Aufnahme:

Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

## Expedition: Diegerstraße 17.

Telegraphisch: Nr. 8.

# Die Kämpfe um Verdun.

## Die Festung Verdun

Nach dem Kriege 1870 vorzüglich ausgebaut und ist in großem Umfange mit einem doppelten Festungsgürtel umgeben. Der Durchmesser dieses Gürtels beträgt rund 50 Kilometer. Er besteht aus insgesamt 88 Festungswerken, von denen 17 große Forts sind, 21 sind als selbständige Werke ausgebaut, und 50 sind befestigte Batteriestellungen. Das Fort Camp des Romains ist das letzte Werk der vier großen Forts zwischen Verdun und St. Mihiel, von denen die drei anderen Genicourt, Les Banieres und Les Paroches heißen. Die Festung Verdun, zu beiden Seiten der Maas gelegen, beherrscht diesen Fluß und die Bahnlinie von Metz nach St. Mihiel. Sie ist schon durch die natürliche Lage sehr geschützt, da die Forts hauptsächlich auf Bodenerhöhungen angelegt sind. Auch das soeben eroberte Camp des Romains ist auf den Höhen von St. Mihiel errichtet. Noch vor dieser Verteidigungsanlage gegen die deutsche Grenze vorgeschoben liegen in der Höhe von Epinal die zur Verteidigung der wichtigsten Vogesenpässe bestimmten Sperrforts, von denen die drei letzten ebenfalls ein- und zwei Forts bis Etain und Frouard vorgeschoben. So bildet das Ganze eine Art „chinesische Mauer“, die sich von ihrem östlichen Vorbild dadurch unterscheidet, daß sie nicht fortlaufend angelegt ist, sondern aus einer Kette im Durchschnitt etwa eine Meile von einander entfernter Forts besteht, welche das Zwischen Terrain durch die Wirkung ihrer weittragenden Geschütze vollkommen unangangbar machen wollen.

In einfachen, geraden, dem Terrain sich anpassenden Grundrisslinien gebaut, sind die Forts mit allen technischen Errungenschaften d. modernen Festungskunst in fast überreichem Maße ausgestattet: Gebaute Unterflurräume für die Mannschaften während der Dauer der Beschießung, tiefe und breite Gräben, welche durch Infanterie und Artillerie flankiert werden, Panzerbatterien und bewegliche Panzerartillerie fehlen ebenso wenig, wie eine kostvolle artilleristische Ausrüstung von 30 bis 40 schweren Geschützen und eine ausgiebige Versorgung von Munitionslagern.

Unter dieser ersten Verteidigungsfront erhebt sich ein zweiter Festungsgürtel, dem die Aufgabe zufallen soll, sowohl den etwa in das Innere des Festungsbereiches zurückweichenden Armeen eine schrittweise Verteidigung des Reiches zu ermöglichen, wie ihnen die Terrorstrafe zu dienen und gleichzeitig wiederum die Hauptverbindungen nach dem Zentralpunkt der Kämpfe, nach Paris, der feindlichen Bedrohung zu entziehen.

Verdun, eine der schönsten Städte Frankreichs, mit prächtigen Kirchen und Palästen geschmückt, kam im Jahre 1552 an Frankreich. Im westlichen Teil wurde diese Stadt mit ihrem ganzen Gebiet sowie mit den beiden deutschen Bistümern Metz und Toul endgültig und in aller Form an Frankreich abgegeben. Von den Franzosen wurde die Stadt stark befestigt. Besonders der berühmte Festungsbau von Verdun, der einen großen Teil der französischen Festungen geschaffen hat, zeigte auch im Jahre 1870 im Kriege 1870 die Festung Verdun die Belagerung und am 8. November wurde die Festung kapituliert.

Die Forts südlich von Verdun, soweit sie von deutscher Seite angegriffen worden sind, haben nach der Meldung aus dem Hauptquartier von Sedan, 26. September, ihr Feuer eingestellt. Man wird abwarten haben, ob damit ihr Schicksal endgültig besiegelt ist. Wie bekannt, handelt es sich um die Forts Vionville, Les Paroches und St. Mihiel. Mit der Einstellung des Feuers ist die weitere Truppenbewegung zwischen Verdun und Toul erleichtert worden. Inzwischen haben die Franzosen, wie die gleiche amtliche Meldung berichtet, zur Abwehr ihres rechten Flügels auf dem westlichen, linken Maasufer Kräfte in Stellung gebracht, mit denen die Artillerie unserer vordringenden Truppen den Kampf aufgenommen hat.

## Der französische Aufmarschplan.

Im Logenbuch eines französischen Offiziers, der in Verdun gefangen wurde, befand sich der französische Aufmarschplan der nach der Lothr. Volksarmee (Nr. 220) wie folgt lautet:

1. Armee Maubeuge: 1., 2., 3. und 10. Armee.
  2. Armee Verdun: 9., 11., 4. und 6. Armee.
  3. Armee Toul: 20., 5. und 8. Armee.
  4. Armee Epinal: 13., 12., 17. und 18. Armee.
  5. Armee Belfort: 7., 14., 15. u. 16. Armee.
- Die 1. Armee besteht aus 500.000 (?) Mann, insgesamt also 2.500.000 Mann, die für die Truppen verfügbar sind, ohne die Territorialtruppen zu rechnen.
- Die 1. Armee vereinigt sich mit den englischen u. belgischen Armeen, befeht nach Durchmarsch durch die Ardennen in die Richtung nach Koblenz, den Nordost- und vorstehenden deutschen Streitkräften entgegen.
- Die 2. Armee besteht (1) Metz u. wendet sich nach dem nördlichen Teil der Vogesen und wird dann ihren Standort vor Straßburg verlegen.
- Die 3. Armee bringt in Lothringen ein, befeht den nördlichen Teil der Vogesen und wird dann ihren Standort vor Straßburg verlegen.
- Die 4. Armee wird die übrigen Teile der Vogesen besetzen und dann den anderen Armeen als Reservearmee folgen.



den besetzen und dann den anderen Armeen als Reservearmee folgen.

Die 5. Armee wird sich Metz und Wülzburg bemächtigen und dann ihren Standort vor Straßburg verlegen, das zu nehmen ist, und wird ihre Vereinigung mit der 3. Armee herbeiführen.

Es bleiben also nur noch 3 Armeen: die Armee A in Koblenz, die Armee C in Straßburg, die Armee D als Reserve.

Aus diesem französischen Operationsplan geht hervor, daß nicht nur die Engländer, sondern auch die Belgier in Zusammenarbeit mit den französischen Truppen von Anfang an verabredet hatten.

## Nachrichte Kämpfe der Gardeerzdivision.

Berlin, 26. Sept. Das Kommando der Gardeerzdivision teilt mit:

Die Gardeerzdivision hatte an den schweren Kämpfen in Lothringen und bei Lunéville einen großen Anteil. In der Verfolgung von Eisenkräften gab der oberste Kommandant keine Rücksicht auf Ermüdung. Besonders in der Zeit vom 5. bis 11. September schlug die Division gemeinsam mit den Bayern wiederholt französische Angriffe, teilweise sogar mit aufgestellten Seitengewehr, siegreich ab.

## Die Kriegskontribution erlassen.

In einer Beschreibung der Kämpfe der letzten Tage heißt es in einem Bericht der 101. Mail: General v. Blettenberg verlangte von der Stadt Verdun (die vorübergehend von deutschen Truppen besetzt war), eine Kriegskontribution von 140.000 Mk., welche Summe ihm in bar ausbezahlt wurde. Kurz bevor jedoch die deutschen Truppen weiterzogen, ließ General v. Blettenberg den Bürgermeister zu sich rufen und gab ihm die Summe zurück mit den Worten: „Ich tue dies in Anbetracht der guten Pflege und guten Behandlung, die unsere deutschen Verwundeten in den Hospitälern von Verdun gefunden haben.“

## An Bahnweg grenzend.

Berlin, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgende Erklärung des Generaldirektors der königlichen Eisenbahnen, Dr. von Bode:

Ugo Djetti hat in der Turiner Gazette del Popolo erklärt, die Kathedrale von Reims sei angezündet worden aus Rache für den von mir aufgestellten und geschickten Plan, Kunstwerke aus Frankreich fortzuschleppen. In Wahrheit wurde die Kathedrale nicht angezündet, sondern durch Artilleriefeuer beschädigt, weil unter dem Schutze der weißen Fahne vom Turm der Kathedrale Signale über die Stellung der Deutschen gegeben wurden. Die Behauptung, ich hätte eine Rache zu rache Kunstwerke aufgestellt, ist lächerlich und an Wahnwitz grenzend, ebenso, daß bei der auch von uns tief beklagten Beschädigung andere als rein militärische Gründe maßgebend waren.

## Die Eroberung von Maubeuge.

Der österreichische Festungsartillerieleutnant Dr. Hans Stieglitz, in seinem bürgerlichen Beruf Advokat in Wien, war einer der Tapferen, die vor Maubeuge die österreichischen Mörser bedienten. Er richtete jetzt an seine Wiener Angehörigen einen Brief, den das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht u. dem folgende interessante Stellen zu entnehmen sind: „Ergreifend war der Augenblick, als sich die ersten deutschen Truppen nach Abzug der französischen Garnison gegen Maubeuge in Bewegung setzten und die deutsche Militärmusik den Rhythmus unserer Marschschritte begleitete. Wir schossen für einen Moment die Tränen in die Augen, aber nicht mir allein! Zum ersten Male nach langer Zeit wieder österreichische Musik und in dieser herrlichen Augenblicke!“ Stieglitz erzählt dann: „Am 5. September gegen 4 Uhr nachmittags kam ein französisches Automobil mit weißer Fahne in das deutsche Hauptquartier und fragte den Oberkommandierenden, einen prachtvollen, alten Gaubeger, ob er unter gewissen Bedingungen die Uebergabe der Festung annehmen würde. Da schlug aber der deutsche Befehlshaber mit der Faust auf

den Tisch und rief: „Was Bedingungen? Bedingungenlos bis 6 Uhr abends, oder ich schieße die ganze Bude in Grund und Boden!“ In begreiflicher Erschütterung ist daraufhin der Franzose abgezogen. Nun hat man nicht gewußt, ob der Oberkommandierende sechs Uhr nach französischer oder nach deutscher Zeit gemeint hatte. Als es nach deutscher Zeit 6 Uhr war, wurde es jedoch klar, welche Zeit der Kommandeur gemeint hatte, denn er befahl die Fortsetzung der Beschießung. Raum hatte diese aber eingelegt, als auch schon in rasender Fahrt das Auto mit der weißen Fahne aus Maubeuge herauskam. Der Kommandant nahm den Brief, den der Parlamentär überbracht, entgegen und sagte nichts weiter als: „Schießen einstellen“, und damit war die bedingungslose Uebergabe von Maubeuge angenommen.“ Stieglitz schildert dann die durch die Beschießung hervorgerufene Verwundung und den Abzug der Besatzung.

## Englische Berichte über die Kathedrale von Reims.

WB. Rotterdam, 28. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gibt Berichte englischer Blätter wieder, aus denen hervorgeht, daß, obwohl die Kathedrale von Reims in unerfährlicher Verluste erlitten hat, man es nicht sagen könne, daß die Kirche „zerstört“ sei. Ein englischer Korrespondent sagt: Die französische Regierung mußte gräßlich schlecht unterrichtet sein, als sie der Welt bekannt gab, daß von der Kathedrale in Reims nur noch ein Trümmerhaufen übrig sei. Das Gebäude ist nach Meldungen eines anderen Korrespondenten ziemlich unversehrt, doch sind die Fenster beschädigt und alles Holzwerk im Innern vernichtet. An dem westlichen Giebel wurden Bilder beschädigt, aber das steinerne Gewölbe, der Turm und andere Teile des Baues sind gänzlich unversehrt geblieben. Die kostbaren Gobelins und die Gemälde sind bereits während der Besetzung der Stadt von den Deutschen fortgeschleppt worden. Die Strebebeulen an der Südseite sind beschädigt und an der Nordseite zerstört. Viele gemalte Fenster, ausgenommen im Ostgiebel, sind erhalten. Der Hauptknoten ist dadurch entstanden, daß die zu Reparaturzwecken errichteten Gerüste in Brand gerieten und brennende Balken Dachstuhl und Seitenschiff in Flammen setzten. Der Schaden ist groß genug, doch lange nicht so groß, als man anfangs angenommen hatte.

## Das letzte französische Bulletin.

Paris, 27. Sept. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Auf unserer linken geht die Schlacht in der ganzen Front zwischen Oise und Somme, sowie nördlich der Somme weiter. Sehr heftige deutsche Angriffe wurden zwischen der Oise und Reims gemacht. An mehreren Punkten sind die deutschen und französischen Schützengräben nur ein paar hundert Meter voneinander entfernt. Im Zentrum hat die preussische Garde zwischen Reims und Souain (ein kleiner Ort nördlich von Suippes) einen kräftigen Angriff gemacht. Von Souain bis zu den Argonnen haben die Deutschen am Morgen die Straße Commercy-Châlons für Marne, sowie die Bahnlinie St. Remond-Bouzieres angegriffen. Zwischen den Argonnen und der Maas und auf den Maashöhen geschah nichts Neues. Im Süden des Woivre stehen die Deutschen in einer Front von St. Mihiel nach Nordwesten. In Lothringen und in den Vogesen hat sich nichts Wichtiges ereignet.

## Französische Werbungen um die Neutralen.

Zürich, 28. Sept. Das Journal des Debats redet neuerdings der rumänischen Regierung eifrig zu, sich gegen Oesterreich zu

entschließen. Denn, meint das Blatt, würde sich Rumänien zum Eingreifen entschließen, so wäre Oesterreich rasch vernichtet. Deutschland wäre genötigt, zu kapitulieren, da auch Italien eingreifen würde; und so wäre es das Verdienst Rumäniens, den Krieg um Monate verkürzt zu haben. Welchen Dienst könnte damit, ruft das Blatt aus, Rumänien der Zivilisation und der Menschheit erweisen. Und welchen Dienst erst, fügen wir bei, den Herren in Bordeaux, den moskowitzischen Kulturträgern und den Krämern politischer an der Themse! Rumänien wird daher den französischen Ruf wohl richtig einschätzen und fortfahren, seine Politik nicht nach Phrasen, sondern nach seinen eigenen Interessen zu orientieren. Und mit Italien wird es nicht anders sein.

## Vom ersten bayerischen Armeekorps.

WB. München, 27. Sept. (Richtamtlich.) Ueber den Gesundheitszustand der Truppen des ersten Armeekorps wird der „Korrespondenz Hofmann“ von berufener Seite mitgeteilt: Unsere Truppen kämpfen in dem gegenwärtigen Feldzuge nicht nur mit dem größten Selbsten und haben die sehr erheblichen Anstrengungen und Strapazen mit stauenswerter Ausdauer ertragen, sondern haben auch bei Verwundungen eine unvergleichliche Selbstüberwindung an den Tag gelegt. Die Gesundheitszustand bezüglich erster innerer Erkrankungen ist bis jetzt beim ersten bayerischen Armeekorps günstig zu nennen. Besonders verdient erwähnt zu werden, daß die feineren im russisch-japanischen Kriege so häufig beobachteten nervösen und geistigen Erkrankungen bisher nur in ganz verschwindend seltenen Fällen aufgetreten sind, trotzdem das ruhige, tagelange Aushalten unserer Truppen in den Schützengräben unter schwersten feindlichen Artilleriefeuer die größten Anforderungen an die nervöse Widerstandskraft der Soldaten stellte, ein glänzendes Zeugnis für die Kraft und Unverwundbarkeit der Nerven unseres Volkes.

## Ein unparteiisches Zeugnis.

Unter dieser Überschrift liest man im Berl. Lokalanzeiger: Der Militärattaché einer südamerikanischen Macht, der sich im Gefolge des deutschen Generalkonsuls befindet, schreibt aus dem Felde wörtlich an einen Berliner Freund: Ich beehre mich, Ihnen beste Wünsche und Grüße zu senden aus dem für Deutschland glorreichen Kriege, den es nicht nur unter dem militärischen Gesichtspunkt, sondern auch menschlich betrachtet, modern, glänzend führt. Deutscherseits findet das Wort: A la guerre, comme à la guerre! keine Anwendung mehr! Das ist, was ich beim Beobachten am meisten bewundere.

## Die Franzosen plündernd im eigenen Land.

Berlin, 26. Sept. Wie die Franzosen in eigenen Lande haufen, beweisen die Befehle, die von den obersten französischen Befehlshabern gegen Plünderung und Verwüstung ausgegeben werden. Unseren Truppen ist wieder ein Divisionsbefehl der 7. Division in die Hände gefallen, der in wörtlicher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

„18. 8. Zahlreiche Klagen über begangene Plünderungen in den Unterfunktsbüchereien sind von den Bewohnern an den General der 7. Division eingegangen. In bestimmten Besetzungen haben die Truppen Gärten und Obstplantagen verwüstet. Große Quantitäten Heu haben sie weggenommen und herumgeschleudert. Solche Akte der Indisziplin, unwürdig der französischen Truppen, sind geeignet, ihren guten Ruf zu kompromittieren. Diese Taten sind umso bedauerlicher, als sie eine Bevölkerung treffen, die sehr erregt ist durch die Nähe des Feindes, und deren Dörfer seit drei Wochen von den Truppen besetzt waren. Alle notwendigen Bedürfnisse müssen gekauft oder requiriert werden unter Hergabe rechtsgültig ausgestellter Quittungen. Es ist Sache der Kommandeure, in der Folge streng auf diese Bestimmungen zu achten, und der Divisionskommandeur wird keinen Anstand nehmen, diejenigen Befehlshaber zur Verantwortung zu ziehen, die derartige Ausschreitungen nicht zu verhindern wissen.“

## Der General der 7. Division: Macquer.

## Ein mutiges Weib.

In der Stadt Soissons waren nach einem italienischen Bericht alle Vertreter der Behörden geflohen, sie waren vielmehr die ersten, die die Flucht ergriffen. Als die Deutschen ankamen, war nicht einmal mehr der Bürgermeister da, und man fürchtete allgemeine Plünderung; da trat eine Frau vor und sprach zum deutschen Kommandanten: „Ich vertrete den Maire von Soissons und nehme alle Verantwortlichkeit seines Amtes auf mich.“ Die Dame richtete sich darauf im Rathaus ein, verfügte wegen der Requisitionen, verteidigte die Rechte der Einwohner und schützte deren Eigentum. Die tapfere Frau heißt Madame Macderez.

## Die Dum-Dum-Geschosse.

WB. Bordeaux, 26. Sept. (Richtamtlich.) Eine amtliche Note erklärt, daß die in Longwy abgenommenen, vom „Lokalanzeiger“ abgebildeten Patronen ausschließlich für Scheibenschießübungen der Vereinigungen für militärische Vorbereitung bestimmt gewesen seien, wie schon aus



der Auffschrift „Cariondes de Hand“ hervorgehe. Da diese Vereinigungen zumeist nur notwendigste ausgebildete Schießstände beizubringen, so hätten ihnen an der Spitze ausgebildete Patronen zur Verfügung gestellt werden müssen, damit die Anfangsangelegenheiten gemindert, und verhindert werde, doch das Geßloß am Ziel die allzudünne Sicherung durchschloß. Solche Patronen würden in der Armee nicht einmal zu Schießübungen verwendet. Man habe niemals daran gedacht, sie im Kriege zu verwenden, da sie die Ausnutzung der ballistischen Eigenschaften des französischen Gewehrs unmöglich machten.







## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Infolge des außergewöhnlich starken Angebots an Schweinen sind zur Zeit die Preise für Schlachtreife Schweinefleisch-Ware niedriger, während die Preise für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch verhältnismäßig hoch sind. Da der Bundesrat im Interesse der Förderung der Viehhaltung angeordnet hat, daß im ganzen Deutschen Reich Schlachtungen von Kälbern unter 75 kg Lebendgewicht und von noch nicht 7 Jahren alten, weiblichen Rindern vorerst nicht ausgeführt werden dürfen, so ist eine Steigerung der Preise für Rind- und Kalbfleisch nicht ausgeschlossen. Aber auch mit einer Steigerung der Schweinefleischpreise muß für die Zukunft gerechnet werden, wenn erst einmal die vorhandenen großen Schweinebestände abgestoßen sein werden.

Es ergeht daher auf Grund eines Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft und des Innern an die Einwohner der Stadt Limburg die Anregung, nach Lage der Dinge zur Zeit den Genuß von Schweinefleisch zu bevorzugen und vor allem sich baldigst einen angemessenen, möglichst großen Vorrat von Dauerwaren aus Schweinefleisch einzulegen.

Limburg, den 27. Sept. 1914.  
Der Magistrat: Haerten.

### Bekanntmachung.

Betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.

Die im Alter von 16 bis 20 Jahren stehenden jungen Leute aus der Stadt Limburg werden hiermit aufgefordert, sich zur Teilnahme an den zum Zwecke der militärischen Vorbereitungen der Jugend veranstalteten Übungen sofort im Polizeibüro, Zimmer Nr. 4, des Rathauses während der Dienststunden von vorm. 8 bis 12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr zu melden.

Limburg (Lahn), den 28. September 1914.  
Die Polizei-Verwaltung: Gaerten.

### Bekanntmachung.

Gemäß Vorschrift in § 839 der Reichsversicherungsordnung haben die Unternehmer von Reittier- und Fuhrwerksbetrieben (Pferdefuhrwerk, Kraftfahrzeuge, Boote, Motorboote usw.) der von der obersten Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk die Tätigkeiten ausgeführt werden — das ist hier die Ortspolizeibehörde — für jedes Kalenderquartal spätestens 3 Tage nach dessen Ablauf eine Nachweisung der Tätigkeiten bei dem nicht gewerbmäßigen Halten von Reittieren und Fahrzeugen vorzulegen.

Diese Nachweisung muß genaue Angaben enthalten über:  
1. Die im abgelaufenen Vierteljahre bei versicherungspflichtigen Tätigkeiten verwendeten Arbeitstage.

2. Das dafür den Versicherten gewährte Entgelt.  
Ist die vorgelegte Nachweisung unvollständig oder die Vorlegung veräumt worden, so kann gemäß § 800 a. a. O. die Behörde sie selbst aufstellen und zu diesem Zwecke den zur Vorlegung der Nachweisung Verpflichteten durch Geldstrafen bis 100 Mk. anhalten, binnen einer von ihr festgesetzten Frist Auskunft zu geben.

Die in Betracht kommenden hier wohnhaften Unternehmer fordern ich unter Hinweis auf die vorstehend angeführten Bestimmungen auf, für rechtzeitige Vorlegung der Nachweisung im Rathause Zimmer Nr. 4 — Polizeibüro — Sorge zu tragen.

Die Formulare zu den Nachweisungen sind im Verlage von Buchdruckerei Zol & Koch in Berlin S. O. 16, Köpenickerstraße Nr. 40/41 erhältlich.  
Limburg (Lahn), den 28. September 1914.  
Die Polizei-Verwaltung: Gaerten.

### Zur Unterstützung der Angehörigen der im Felde stehenden Krieger Limburg's

und weiter eingegangen:  
Von Ungenannt 100 Mk. Von dem Allgemeinen Bürgerverein 100 Mk. Von dem Evangelischen Männer- und Jünglingsverein 100 Mk. Von Ungenannt 10 Mk. Von dem kath. Gesellenverein 50 Mk.

Den hochherzigen Spendern besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.  
Limburg, den 26. Sept. 1914.  
Der Bürgermeister: Haerten.

### Kartoffeln.

In gelbfleisch Industrie-Speisekartoffeln, in Waggonsladungen frei Station Ostlich-Winkel zu kaufen gesucht. Angebote sind unter Angabe des Quantums bis zum 5. Oktober an den Unterzeichneten zu richten.  
Ostlich, den 28. Sept. 1914.  
Der Bürgermeister: Becker.

### Liebesgaben für die Armee!

#### Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen und in guter Ware. Für Vereine u. Sammelstellen besonderen Rabatt.

#### Gebrüder Fuld,

8404 Cigarrenfabrik, Weiserburg.

### Feiertagshalber

bleibt mein Geschäft von

Dienstag Abend bis Mittwoch Abend 6 Uhr geschlossen.

S. Sachs, Limburg.

### Erz- und Kotsfahrer

gesucht.

Alt-Gesellschaft Charlottenhütte  
Abteilung Hohenhof.

Niederscheiden, (Sieg). 8378

Am 27. d. Mts. verschied

das Kreistagsmitglied

## Herr Königl. Oekonomierat Frühe

zu Waldmannshausen.

Herr Frühe hat 25 Jahre lang dem Kreistage angehört. Seit 1897 war er Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Oft hat er in der Flurbereinigungskommission mitgewirkt, bei Beginn des jetzigen Krieges in der Pferdeaushebungskommission. Trotz hohen Alters erfüllte er überall stets auf das Genaueste seine Pflichten. Die Anstrengungen bei der Kriegspferdeaushebung waren der mittelbare Anlass zu seinem Tode.

Seine reichen Kenntnisse und seine lange Lebenserfahrung, namentlich in landwirtschaftlichen Dingen, hat er stets gern in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, wo er für den Kreis tätig sein konnte.

Wir bedauern sein Dahinscheiden herzlich. Im Kreise wird ihm ein dankbares Andenken bewahrt werden.

Limburg, den 28. September 1914.

### Namens des Kreistages u. des Kreisausschusses des Kreises Limburg:

Büchting, Königl. Landrat.



### Maararbeiten

Grösste Auswahl. Eigene Fabrikation.

Bei Einkauf Frisur mit Ondulation gratis.

Separate Damenbedienung. 8298

W. Schneider Neumarkt 16.

Wieder eingetroffen:

## Feldgrau-Uniform-Tuch

## Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.



### Dentist Vigano

Limburg

Bahnhofstr. 8. Eing. Neumarkt.

#### Schmerzloses Zahnziehen

In den meisten Fällen anwendbar.  
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln  
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.  
Goldkronen 6533

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung.  
Sprechstunden v. 8 h. 12, 2 h. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr

### Weiter eingegangene Liebesgaben auf Abtg. I.

Waterländischer Frauenverein Elz: 58 Paar Strümpfen, 37 Paar Socken, 15 Paar getragene Strümpfe, 41 Hemden, 6 Hautjaden, 12 Lungenhülsen, 30 Leibbinden, 22 Weinfleider, 27 Taschentücher, 40 Spreukissen, 9 Handtücher, 4 Kissenbezüge, 2 Kollern, 3 Betttücher, 2 Kopfmützen, 1 Wallen altes Leinen, 1 Schwal, 2 Paar Pantoffeln, Verbandzeug. Katholischer Frauenbund Rindsholzhausen: 33 Paar Socken, 9 Paar Strümpfen, 5 Ohrenmützen. Frau Herz: 1 Groß Knöpfe. Frau Hügel: 25 wollene Jacken. R. R.: 1 Paar Strümpfen, 1 Paar Strümpfe. Tochter: 1 Paar Socken, 1 Paar Strümpfen, 1 Paar Strümpfe. R. R.: 6 Unterhosen, 3 Unterhemden, 2 Fußlappen, 12 Handtücher, 2 Betttücher, 2 Kissenbezüge, 1 großer Bezug. Personal bei Josef Mitter gestiftet: 12 Paar Strümpfen. R. R.: 6 Ohrenmützen. R. R.: 2 Ohrenmützen, 2 Leibbinden. Dienstmädchen bei Hügel: 1 Paar selbstgestrickte Strümpfe, 1 Paar Strümpfen. Frau Reuter: 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Strümpfen. R. R.: 25 Leibbinden, 12 Hemden, 9 Socken. R. R.: 6 Normalhosen, 8 Paar Strümpfen. Frauenhilfe Nauheim: 19 Paar Strümpfe, 4 Paar Socken, 20 Paar Strümpfen, 9 Biberhemden, 20 alte leinene Hemden, 16 dreieckige Tücher, 10 Leibbinden. Frauenhilfe, Zweigverein Füssen: 20 Hemden, 12 Leibbinden, 4 Paar Strümpfen, 8 Paar selbstgestrickte Strümpfe, 4 do, Ohrenmützen. Frau von Hugo: 1 Paar Strümpfe, 1 Leibbinde. Josef Reuß: Ohrenklappen, Füllsohlen.

Den gütigen Gebern im Namen des roten Kreuzes herzlichen Dank. Weitere Gaben werden auf Abtg. I gerne entgegen genommen.

Limburg (Lahn), den 29. September 1914.  
Frau Selbert.

### Zum Einmachen für das „Rote Kreuz“

werden noch weitere Gaben an Obst mit Dank entgegen genommen. Bitte abzugeben in der Heppelschen Blechwarenfabrik. Anfr. bitte Tel. 119 oder Schlenker 13.

Große, schöne 2-Zimmerwohnung mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Näheres Exp. 8410

Freundliches Mansardzimmer (Ecke) mit Pension zu vermieten. 8370

Näh. Exped. d. Rast. Bot.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben, guten Vaters, sowie für die Kranzspenden und hl. Messen spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Margarete Hornstadt.

Sadamar, 29. Sept. 1914.

Gleichzeitig zeige ich meinen werten Kunden an, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise weiterführe und bitte ich, das geschenkte Vertrauen mit weiter zukommen zu lassen.

### Junger, strebsamer Kaufmann

mit 2—3000 Mk. Kapital als Teilhaber in Lebensmittel-Fabrikation sofort gesucht. 8391

Näh. durch L. Moser, Frankfurt am Main

Juliusstraße 37.

### Junger Mann

für ein Büro zur Aushilfe gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6557 a. die Expedition.

Ein Lehrling kann die

Korbflechterei unt. günstiger

Bedingung erlernen bei

Joh. Schenkbecher,

Korbflechterei 8408

Niederzeugheim b. Limburg

Ein Bäcker, der selbst-

ständig backen kann, sofort

gesucht, auch kann ein braver

Junge die Bäckerei bei

Chr. Schwenk,

8389 Limburg

Suche sofort ein tüchtiges

Mädchen,

welches eine Haushaltung

führen kann. 8402

Willy Kehr,

Gastwirtschaft u. Metzgerei,

Enspel Westerwald.

Mädchen vom Lande,

welches in besseren Häusern

gedient hat, gut bürgerlich

lohen kann und alle Haus-

arbeit versteht, sucht passende

Stellung. Kath. Pfarrhaus

oder alleinstehender Herr be-

vorzugt. Gute Zeugnisse vor-

handen. Off. unt. P. S. 8408

an die Exped.

Wegen Verheiratung meines

jetzigen 8365

Mädchens

suche ein solches zur Be-

dienung des Milchwagens

gegen hohen Lohn. Dasselbe

muß ehrlich, gewandt und

reinlich sein. 8365

Frau Fachinger,

Frankfurterstraße 4.

Ein fleißiges, anständiges

Mädchen

zum sofortigen Eintritt bei

hohem Lohn gesucht, welches

neben Haus- und Garten-

arbeit 2 Stück Rindvieh u.

mehrere Schweine mitver-

sorgen kann. 8415

Frau Balthasar Mattemer,

Battersheim,

Kreis Höchst a. M.

Lehrmädchen

für Damenschneiderlei sofort

gesucht. Näh. Exp. 8364

Ein junges belgisches

Pferd

steht zu verkaufen. 8406

König,

Thalhof bei Balduinstein.

Wegen Aufgabe der Land-

wirtschaft stehen zu veräu-

sen: 2 trachtige Fahrtrühe,

1 Rind u. ein Anhwagen.

Adam Friedrich Witwe,

8315 Lindenholzhausen.

la. Zittauer - Zwiebeln

haltbare Winterware 5 Mk.

per Pfr. ab hier Nachnahme.

Jakob Frenz jr.,

8386 Ballenbar.

Ein neuer Offiziers-

mantel Umstände halber

zu verkaufen. Näheres

8407 Eisenbahnstr. 2.

Ein wenig gebt. schöner

Emailienherd zu verkaufen.

8381 Brühlendortstadt 44.

Pferdebursche

sofort gegen guten Lohn

8406

Louis Rosenthal,

Diéz.

### Personal

Finden Sie am besten durch die kostenlose Vermittlung der Limburger Arbeits-Expediton Hansmann & Vogler A. G., Frankfurt a. M. Zell 48, 1.

Meine Wohnung befindet sich

Bahnhofstraße 2

vis-a-vis der evangl. Kirche.

Frau Maria Schnepfendahl,

Gewerbmäßig, Stellenbörse

Limburg Lahn. 8418

Junge Schweizer-Flechte m.

Damm zu verkaufen. 8419

Frankfurterstraße 68.

Verkauf.

Die Gemeinde Mittelhofen

beabsichtigt einen guten

Schlachtreifen, Westerwald.

Bullen

aus der Hand zu verkaufen.

Bürgermeister Groos.

8411 Mittelhofen.

140-160 Liter

Milch

sind vom 1. Oktober ab ab-

zugeben. 8421

Näheres in der Exped.

Ein junger, wachsender

Gaushund,

auch als Hirtenhund geeignet,

steht zu verkaufen bei 8377

J. Imhahn, Altrieden, Elm.

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Schloßbergweg 12

Näh. Eisenhandl. Brühl,

Ob. Grabenstr. 8380

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Dieserstraße 30 L.

Schön möbl. Zimmer mit

zu verm. Brühleng. 2 8383

Bräutpaar sucht 2-Zimmer-

wohnung.

Off. unter M. B. 8399

an die Exped.

4-Zimmerwohnung mit

Zubehör sofort zu vermieten.

8414 Ob. Schiede 3.

Kleiner Stall oder Lager

einen Raum für Packer so-

fort gesucht. Off. unter M.

8420 an die Expedition.

Weiteres erfahrenes

Mädchen

zu 2 H. Kindern gesucht.

E. Walter,

6560 Limburg an Lahn.

### Der „Hassauer Bote“

kann durch die Feldpost täglich den Angehörigen des Heeres und der Marine überwiesen werden. Die Expedition ist gerne bereit, die Ueberweisung durch die Feldpost zu veranlassen, wenn ihr neben Einlieferung von 75 Pf. für den Monat Oktober (event. auch in Briefmarken) folgende Angaben gemacht werden:

Name und Dienstgrad des Empfängers:

Armee-korps

Division

Regiment Nr.

Bataillon

Kompagnie

Escadron

Batterie

Kolonne

Adresse des Befehlsh.